

## Auf einen Blick

## MULTISPORT

## 3. LINTHATHLON IN BENKEN

## Triathlon

**National League, Supersprint. Männer:** 1. Max Studer (SUI) 21:00. 2. Maxime Fluri (SUI) 0:02 zurück. 3. Alexis Lhéreau (SUI) 0:21. 4. Michael Ziegler (SUI) 0:33.

5. Thibault Rivier (SUI) 0:43. – 36 klassiert. – **Frauen Overall:** 1. Julie Derron (SUI) 23:04. 2. Nathalie Zwicky (SUI/Kaltbrunn) 0:46 zurück. 3. Vanessa Possberg (SUI) 0:50. 4. Jara Banka (GER) 0:51. 5. Noémi Van Der Kaaij 0:57. **Ferner:** 15. Liva Wespe (SUI/Schmerikon) 1:46. 35 klassiert.

**Youth League. Männer:** 1. Naël Gummy (SUI) 23:16. 2. Sébastien Brunner (SUI) 0:07 zurück. 3. Loris Fasiello (SUI) 0:18. 4. Andri Schwarz 0:21. 5. Samuele Iaconi (SUI) 0:22. – 28 klassiert. – **Frauen:** 1. Anouk Danna (SUI) 24:56. 2. Tiziana Rosamilia 0:08 zurück. 3. Livia Walde (SUI) 0:09. 4. Alessia Sprecher (SUI) 0:44. 5. Giullia Marioni 0:49. 27 klassiert.

**Triathlon Series, non-draft. Männer Overall:** 1. Björn Scheibner (GER) 57:11. 2. Manuel Danzeisen (SUI) 0:20 zurück. 3. Florian Kaufmann (SUI) 2:02. 4. Dominik Niederberger (SUI) 2:05. 5. Leo Foley (IRL) 2:32. – 101 klassiert. – **Frauen Overall:** 1. Alïce Fritschee (SUI) 1:03:26. 2. Michelle Menzi (SUI) 0:25. 3. Fabienne Zollinger (SUI) 1:34. 4. Léonie Scheibli (SUI) 2:41. 5. Christelle Romanens (SUI) 3:08. – 58 klassiert.

**Team-Mixed-Relay (Schweizer Meisterschaft). Overall:** 1. Tribu Team Mixed (Naël Gummy, Francesca Zenklussen, Thibault Rivier, Anouk Danna) 1:06:15. 2. Tri Meca I (Lukas Berger, Emma Jacot, Theo West, Kasia Mächler) 0:24 zurück. 3. Slam the stem (Léon Koller, Anja Koller, Thomas Lecomte, Jenny Meier) 5:10. – 12 klassiert.

## Duathlon

**Duathlon Series, non-draft. Männer Overall:** 1. Jens-Michael Gossauer (SUI) 51:09. 2. Fabian Zehnder (SUI) 0:25 zurück. 3. Richard Lustenberger 0:29. – 25 klassiert. **Frauen Overall:** 1. Melanie Maurer (SUI) 57:51.9. 2. Anja Koller (SUI) 0:25 zurück. 3. Oliva Keiser (SUI) 2:37. 14 klassiert.

Weitere Resultate und komplette Ranglisten unter: [www.linthathlon.ch](http://www.linthathlon.ch)

## SCHWINGEN

## Dagmersellen LU.

## Innerschweizer Teilverbandsfest.

Schlussgang: Joel Wicki (Sörenberg) bezwingt Joel Ambühl (Hergiswil bei Willisau) in der 3. Minute mit Kurz/Fussstich und Überdrücken. Rangliste: 1. Wicki 59,50. 2. Pirmin Reichmuth (Steinen SZ) 58,25. 3. Fabian Staudenmann (Guggsberg) 58,00. 4. Mike Müllestain (Steinerberg), Michael Gwerder (Brunnen) und Werner Suppiger (Wauwil) je 57,75. 5. Ambühl und Stefan Ettlin (Kerns) je 57,50. **Ferner:** 9. Damian Ott (Dreien) und Sven Schurtenberger (Buttisholz) je 56,50. 200 Schwinger, 12.152 Zuschauende.

## Überragender Joel Wicki

Auf überzeugende Weise erringt Schwingerkönig Joel Wicki am Innerschweizer Teilverbandsfest in Dagmersellen seinen fünften Festsieg dieser Saison bei sechs Starts. Auf dem Weg zu seinem 22. Kranzfest, dem dritten am Innerschweizer Fest nach 2018 und 2022, gewann der 26-jährige Sörenberger alle sechs Gänge souverän. Im Schlussgang bodigte er Joel Ambühl, einen anderen Luzerner Eidgenossen, in der dritten Minute. Die Basis zum Triumph legte der Entlebucher vor 12.152 Zuschauenden im Anschwingen mit einem Sieg über Damian Ott.

Der Nordostschweizer Trumpf Ott, zweifacher Saisonsieger, fiel durch die Niederlage gegen Wicki sowie einen Gestellten gegen Nando Durrer sehr früh aus der Entscheidung.

## Unfair und verpönt

Nach fünf Siegen in fünf Kranzfesten dieser Saison musste Fabian Staudenmann seine beeindruckende Serie reisen lassen. Im hochstehenden Spitzenduell des 1. Gangs stellte Staudenmann mit Pirmin Reichmuth, der zuletzt den alleinigen 2. Platz belegte. Von dort weg bekam Staudenmann trotz fünf Siegen keine realistische Möglichkeit auf den Festsieg mehr.

Im 4. und im 5. Gang hätte Staudenmann Maximalnoten benötigt, um Chancen auf die Schlussgangeinnahme zu wahren. Er erarbeitete sich beste Gelegenheiten, seine Gegner Werner Suppiger und Damian Stöckli, zwei Nichteingenossen, vom Boden hochzuheben und ins Sägemehl zu wuchten. Aber beide, Suppiger und Stöckli, legten sich freiwillig und ohne Widerstand auf den Rücken, nur um zu verhindern, dass Staudenmann jeweils eine 10,0 bekommen konnte. Die Aktionen der beiden Luzerner waren nach dem Reglement legal, aber äusserst unfair. Unter den Athleten ist eine solche Machenschaft verpönt. (sda)



«Eine tolle Erfahrung im Heimrennen»: Die Kaltbrunnerin Nathalie Zwicky wird in ihrer näheren Heimat überraschende Zweite.



Die Sieger: Max Studer (Bild links Mitte) bei den Männern und Julie Derron bei den Frauen entscheiden den Linthathlon für sich.



Bilder Franz Feldmann

# Hochkaräter feiern einen «Doppelsieg» am Linthathlon

Am Linthathlon in Benken siegen mit Max Studer und Julie Derron zwei Schweizer Aushängeschilder. Und für die Überraschung sorgte die Kaltbrunnerin Nathalie Zwicky.

von Jörg Greb

Die Schweizer-Mixed-Team-Meisterschaft im Triathlon sorgte am Schluss des Linthathlons für ein Stimmungshoch erster Klasse. Da herrschte Dynamik, Spannung, und die Einzelsportlerinnen und -sportler zelebrierten den Team-Gedanken. Über die Super-Sprint-Distanz von je 800 Meter Schwimmen (mit Flussunterstützung), 6,6 Kilometer Velo und 1,7 Kilometer Laufen feuerten sie sich gegenseitig lautstark an. Zusammen mit dem Publikum entstand eine exklusive Ambiance.

## Doppelstart mit Effekt

Die Integration dieser SM-Premiere in den Linthathlon erwies sich als Bereicherung. Den Goldmedaillengewinn feierte die Equipe «Home of Triathlon» mit den Siegern der Einzelprüfungen vom Vormittag: Max Studer und Julie Derron. Beide bilanzierten hinterher ähnlich: «Die Anreise aus St. Moritz hat sich bezahlt gemacht: ein doppelter Triumph, ein tolles Rennen, eine einzigartige Erfahrung und ein exzellenter Trainingseffekt.

Die zweifache Europameisterin Derron hatte auf der zweiten Ablösung die Vorentscheidung herbeigeführt und die Spitze klar übernom-

men. Und Studer, auch er Europameister und 2021 auch Olympia-Triathlet, baute den Vorsprung weiter aus. Am frühen Morgen waren beide mit den Teamkollegen, Arnaud Margot und Alanis Siffert, losgefahren.

Nach dem Rennen ging es für die Gruppenmitglieder um «Starttrainer» Brett Sutton zurück. «Für mich war das die erhoffte Hochintensiv-Erfahrung», sagte Studer. Derron pflichtete bei. Durch den hohen Rhythmus, die schnellen Wechsel und die Intensität sahen beide den angestrebten «deutlichen Trainingseffekt» erfüllt. Am WM-Serie-Rennen vom übernächsten Wochenende in Hamburg hoffen beiden, vom Effekt zu profitieren.

## Unerwarteter Effort

Im Einzelrennen feierten Studer und Derron souveräne Siege. Bei den Frau-

«Jetzt setze ich auf einen langsamen Aufbau und bin überzeugt, dass dies der richtige Weg ist»

**Nathalie Zwicky**  
Triathletin aus Kaltbrunn

en aber verstand es auch eine Einheimische, sich zu profilieren: Nathalie Zwicky auf Platz 2. «Cool», sagte die 19-Jährige aus Kaltbrunn. Sie bestritt ihren «ersten richtigen Triathlon der Saison». Zwei Monate musste sie wegen eines Knochenödems am Schienbein anders trainieren oder gar aussetzen. «Jetzt», so sagt sie, «setze ich auf einen langsamen Aufbau und bin überzeugt, dass dies der richtige Weg ist.» Vor allem fürs Laufen hatte dies aber für Unsicherheit gesorgt. Nie hatte sie länger trainieren können als 20 Minuten. Von «einer tollen Erfahrung im Heimrennen» sprach sie. Ihren Spitzenrang hätte sie sich nicht zu erträumen gehofft. Ihren Aufbau richtet sich in Richtung internationale Starts im Europacup.

Nicht mit denselben Kriterien messen lässt sich der 15. Rang der zweiten Spitzenathletin vom Obersee, Livia Wespe (Schmerikon). Nach einer dreimonatigen Schienbeinverletzung wagte sie einen Test. Sie schwamm voll und reizte ihre Möglichkeiten auf dem Velo aus. Beim Laufen aber hielt sie sich bewusst zurück.

## Premiere an Gossauer und Maurer

Erstmals integriert in den Linthathlon war in diesem Jahr ein Duathlon – und in diesem zeigten sich prominente

te Sieger: Langdistanz-Weltmeisterin Melanie Maurer und der Langdistanz-WM-Zweite Jens Michael Gossauer. Der Neu-Joner lachte und sagte: «Das war für mich ein super, super Sprint.» Der bald 30-Jährige nutzte das spezielle Format in seinem ersten Duathlon der Saison für einen «intensiven Trainingsreiz». Wegen Rückenproblemen hatte er sich bisher zurückzuhalten.

Die Vorentscheidung führte Gossauer auf dem Velo herbei. «Da gab ich Vollgas», sagte Gossauer. Mehr als 30 Sekunden nahm er der Konkurrenz ab. Den Vorsprung vermochte er bis ins Ziel auch auf der zweiten Laufstrecke zu verwerten. «Cool, dieses Heimrennen zu gewinnen», freute er sich.

## Strahlender OK-Präsident

Und mit einem Strahlen unterwegs war auch OK-Präsident Silvan Bruhin. Aus vielseitigem Grund: Der Linthathlon kam an, mit 500 Teilnehmenden und 600 Starts resultierte ein Rekordergebnis. Und die Stimmung «seines Rennens» erfuhr er hautnah: als OK-Verantwortlicher, Speaker und Teilnehmer.

In der Mixed-Staffel stellte er sich spontan für ein nicht komplettes Team zur Verfügung. Und atmete im Ziel tief durch: «Das war anspruchsvoll, das Kurze, Intensive forderte als ehemaliger Langdistänzer brutal.»